

II-3294 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT UND SOZIALES
Zl. 30.037/51-III/B/13/91

1010 Wien, den - 6.
Stubenring 1
Telefon (0222) 711 00
Telex 111145 oder 111780
Telefax 7137995 oder 7139311
DVR: 0017001
P.S.K.Kto.Nr. 05070.004
Auskunft

1489IAB
1991 -09- 09
zu 1518/J

Klappe

Durchwahl

BEANTWORTUNG DER PARLAMENTARISCHEN ANFRAGE
der Abgeordneten DOLINSCHKE, Dr. PARTIK-PABLE
an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend AKTION 8000 - Akademikertraining
(Nr. 1518/J)

Zur Anfrage möchte ich einleitend darlegen:

Durch die sich ständig verschlechternde Arbeitsmarktlage stellen nicht nur körperliche und psychische Behinderungen, sondern auch Langzeitarbeitslosigkeit, vorgerücktes Alter, fehlende bzw. inadäquate Praxis oder Ausbildung, Faktoren dar, die eine erfolgreiche Vermittlung be- und verhindern.

Die Aufgabe und Pflicht der Arbeitsmarktverwaltung besteht nun darin, auf den Bedarf des Einzelnen abgestimmte Hilfeleistungen anzubieten und Instrumente zu entwickeln, die diesen Benachteiligungen entgegenwirken.

Die zeitlich befristeten, personenbezogenen und vermittlungsunterstützenden Förderungen im Rahmen der Aktion 8000 und des Akademikertrainings sind zwei Instrumente, durch die arbeitsmarktpolitischen Problemgruppen der (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben ermöglicht werden soll.

Diese Vorgangsweise beruht auf Richtlinien, die mit dem Beirat für Arbeitsmarktpolitik abgestimmt wurden.

- 2 -

In diesen Richtlinien ist ausdrücklich festgehalten, daß die arbeitsmarktpolitische Zielsetzung dieser Fördermaßnahmen nicht nur in der Weiterbeschäftigung beim selben Beschäftigungs- oder Ausbildungsträger sondern auch in der allgemeinen Verbesserung der Vermittlungschancen (anschließende Vermittlung in einen Betrieb) liegt.

Aufgrund dieser unterschiedlichen arbeitsmarktpolitischen Funktionen ist keine über den Zeitraum der vereinbarten Beschäftigungsverpflichtung hinausgehende verpflichtende Übernahme in ein reguläres Dienstverhältnis vorgesehen.

Eine Evaluierungsstudie über die AKTION 8000 bestätigt außerdem, daß das arbeitsmarktpolitische Ziel einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt auch ohne eine derartige Verschärfung der Fördervoraussetzungen in hervorragender Weise erreicht wird. Laut dieser Studie finden im Anschluß an die geförderte Beschäftigung 50% der geförderten Personen eine Weiterbeschäftigung ohne Arbeitsmarktförderung.

Arbeitslose, die eine Trainingsmaßnahme absolvieren, stehen in einem Ausbildungs- und nicht in einem Dienstverhältnis. Personen die im Rahmen der AKTION 8000 gefördert werden, erhalten von ihrem Dienstgeber einen befristeten Dienstvertrag, der mit dem Ende des vereinbarten Beschäftigungszeitraumes ausläuft, ohne daß eine Kündigung ausgesprochen werden muß. In beiden Fällen kann also für die weitere berufliche Karriere der Absolventen/innen kein Nachteil durch eine allfällige negative Beurteilung entstehen.

Frage 1:

Ist es richtig, daß ein Arbeitgeber weder mehrere Male hintereinander eine Förderung aus der AKTION 8000 noch aus dem Akademikertraining erhalten soll und auch eine abwechselnde Inanspruchnahme dieser Förderungsmöglichkeiten nicht vorgesehen ist?

- 3 -

Antwort:

Beide Förderungsmaßnahmen der Arbeitsmarktverwaltung sind mit der Erreichung arbeitsmarktpolitischer Zielsetzungen verknüpft und stellen keine allgemeine Subventionierung der verschiedenen Beschäftigungs- und Ausbildungsträger dar.

Die Gewährung der Beihilfen erfolgt daher jeweils im Einzelfall nach eingehender arbeitsmarktpolitischer Beurteilung durch die Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung und richtet sich nicht nach den Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Beschäftigungs- oder Ausbildungsträger.

Dies wird auch dadurch bestätigt, daß bei Förderungen im Rahmen des Akademikertrainings lediglich die Teilnehmer/innen eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes erhalten. Die Betriebe, bzw. Einrichtungen in denen das Training durchgeführt wird, erhalten keine Beihilfe.

Bei Förderungen im Rahmen der AKTION 8000 erhalten gemeinnützige Vereine und Einrichtungen einen Lohnzuschuß für die Beschäftigung einer bestimmten, namentlich genannten Person. Gemäß den Richtlinien der AKTION 8000 darf in den letzten vier Monaten vor der Einstellung des geförderten Dienstnehmers keine Personalreduktion in dessen Tätigkeitsbereich vorgenommen werden. Dadurch wird die ununterbrochene Besetzung eines Arbeitsplatzes mit geförderten Personen vermieden.

Von dieser Regelung sind lediglich Arbeitsplätze ausgenommen, bei denen im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen der Arbeitsmarktverwaltung festgelegt wird, daß sie ausschließlich der Verbesserung der Vermittlungschancen auf dem regulären Arbeitsmarkt dienen.

- 4 -

In Einzelfällen kann es unter folgenden Voraussetzungen arbeitsmarktpolitisch durchaus zweckmäßig sein, eine Förderung im Rahmen der AKTION 8000 mit einem Akademikertrainig zu koppeln:

- * Bei Personen mit besonderen Eingliederungsschwierigkeiten muß z.B. die Eignung für den vorgesehen Tätigkeitsbereich abgeklärt werden.
- * Im Zuge vorangehender Beratungs- und Vermittlungsbemühungen ist die direkte Übernahme der geförderten Person in ein Dienstverhältnis ohne Beihilfengewährung bzw. eine anderweitige Vermittlung auf einen regulären Arbeitsplatz nicht möglich.

Frage 2:

Wie wird derzeit sichergestellt, daß ein permanenter oder abwechselnder Bezug dieser Förderungen nicht möglich ist?

Antwort:

Die Beihilfengewährungen werden im EDV-Datensatz der einzelnen Personen in einem speziellen Fördersegment eingetragen. Diese Daten können bei der Prüfung eines neuerlichen Ansuchens jederzeit abgefragt werden.

Förderungen im Rahmen der AKTION 8000 werden außerdem im Betriebsdatensatz eingetragen und können ebenfalls jederzeit überprüft werden. Zusätzlich werden von den beihilfengewährenden Stellen der Arbeitsmarktverwaltung noch schriftliche Aufzeichnungen über die Förderung einzelner Betriebe, Vereine und sonstiger Einrichtungen geführt.

Eine arbeitsmarktpolitisch nicht gerechtfertigte Inanspruchnahme von Förderungen der Arbeitsmarktverwaltung durch einzelne Beschäftigungs- bzw. Ausbildungsträger kann daher ausgeschlossen werden.

- 5 -

Frage 3:

Wie wird insbesondere überprüft, daß AKTION 8000 und Akademikertraining nicht abwechselnd in Anspruch genommen werden können?

Antwort:

Wurde bereits mit Beantwortung der Frage 2 erledigt.

Frage 4:

Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine längerwährende Beschäftigung als die jeweils notwendige Mindestzeit bei beiden Förderungsvarianten zu gewährleisten?

Antwort:

Wie ich bereits in der Einleitung erwähnt habe, liegt die arbeitsmarktpolitische Zielsetzung beider Förderungsvarianten nicht nur in der Weiterbeschäftigung beim selben Beschäftigungs- oder Ausbildungsträger sondern auch in der allgemeinen Verbesserung der Vermittlungschancen.

Unter Berücksichtigung der bisher mit beiden Förderinstrumenten erzielten positiven arbeitsmarktpolitischen Effekte sehe ich daher keine Veranlassung, die derzeit für eine Beihilfengewährung geltenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu ändern.

Bei einer über 6 Monate hinausgehenden Förderung im Rahmen des Akademikertrainings muß sich der jeweilige Ausbildungsträger zudem verpflichten, die geförderte Person nach Auslaufen der Förderung in ein nicht gefördertes, ausbildungsadäquates Dienstverhältnis zu übernehmen. Eine bestimmte Dauer dieses Dienstverhältnisses kann dadurch aber nicht gewährleistet werden.

- 6 -

Die Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung haben aber selbstverständlich die Möglichkeit nachzuprüfen, inwieweit geförderte Personen von den einzelnen Beschäftigungs- und Ausbildungsträgern in ein Dauerdienstverhältnis übernommen wurden. Vom Ergebnis dieser Überprüfung können dann weitere Beihilfengewährungen abhängig gemacht werden.

Der Bundesminister

